

Karl-Heinz Grage:
**Bilder aus dem
Alten Testament**



Karl Grage 29/100 Das alte Testament 1982

*Eine Ausstellung der C3
In der Martinskirche Cuxhaven
Vom 10. Oktober bis zum 16. November 2008*

Wir danken für die freundliche Unterstützung:



 KLOSTERKAMMER
HANNOVER

und der

Otto - Constien - Stiftung, Cuxhaven

*Sie können alle Drucke dieses Kataloges käuflich
erwerben.*

*Einfarbige Drucke kosten 150,- €,
farbige Drucke 170,- €,
der gesamte Zyklus im edlen Holzschuber: Preis auf Anfrage*

*Bitte sprechen sie unsere Kirchenfreunde an
oder schreiben sie eine Mail an
phlorianschwarz@web.de*

*Diesen Katalog können sie auch online auf unserer Homepage einsehen
unter:*

<http://martinskirche.jimdo.com/ausstellungen-in-der-martinskirche/>

Karl Heinz Grage,

geboren 1939 in Hamburg, gestorben 1990 in Berlin

Als der 12jährige Karl-Heinz die Hamburger Kunsthalle ohne Begleitung betritt und freien Eintritt begehrt, wird er vor die Tür gesetzt. Doch hartnäckig erscheint er jeden Tag zur gleichen Stunde und will eingelassen werden. Die Türwächter sind amüsiert, kapitulieren aber angesichts solcher Zähigkeit nach einer Woche und geben den Weg frei.

So kommt er nun täglich und verschwindet schnell im Kabinett der alten Meister. Träumend steht er dort vor ihren Werken und kann sich nicht satt genug sehen. Die Aufseher sind besorgt. Der junge Mann geht von der Schule direkt hierher und bleibt bis Toresschluß? Kurzum, die Herren machen sich Sorgen um sein leibliches Wohl.

Auch dieses Problem wird gelöst, man teilt die Butterbrote.

In diesem Haus der Kunst, das in unmittelbarer Nähe der elterlichen Wohnung gelegen und im Winter wohl auch besser geheizt ist, wird der Künstler Karl-Heinz Grage geschaffen; es wird sein zweites Zuhause.

Es fällt weiter auf, dass Karl-Heinz in den folgenden Jahren kompromisslos das ansteuert, was ihn heute im Urteil seiner Anhänger künstlerisch auszeichnet – seine künstlerische Arbeit.

Die weiteren Stationen von damals bis heute sind deshalb schnell erzählt: Kaum hat er die Schule verlassen, - er ist 16 Jahre alt – bricht er auf um die Welt kennenzulernen. Vier Jahre trampelt er durch Europa und Nordafrika und verdient seinen Lebensunterhalt neben schwerer körperlicher Arbeit u.a. mit Postkartenentwürfen phantasiereicher Sujets.

Nach Deutschland zurückgekehrt, entstehen unter der Obhut des Malers Heinrich Schlieff, einem Schüler Wilhelm Morgeners, seine ersten größeren Arbeiten. Sie wurden 1960 in Soest einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt und er erhielt eine gute Presse.

Doch er will weiterkommen, und dazu fehlt ihm eine profunde künstlerische Ausbildung. So stellt er sich an die Autobahn und wartet auf ein Fahrzeug in eine Stadt mit Hochschule oder Akademie. So kam er – eher zufällig – nach Berlin, wo er bei den Professoren Stabenau und Jaenisch in der Hochschule der Künste – damals noch Hochschule für bildende Künste – 4 Jahre bis 1966 mit dem Schwerpunkt „Freie Grafik“ studierte. Seit dieser Zeit verfolgten Freunde und Anhänger mit Enthusiasmus, aber auch mit Bangen, den Weg dieses Mannes, der die wagnisreiche Existenz eines freischaffenden Künstlers gewählt hat. Karl-Heinz Grage selbst hat diesen Entschluß bis zu seinem Tod 1990 nicht bereut.



Zur Entstehung des Bilderzyklus Bilder aus dem „Alten Testament“

Die „Bilder zum Alten Testament“, eine Serie von 50 teils farbigen Linolschnitten (1982 in einer Auflage von Einhundert und zehn Exemplaren Ad Personam erschienen), bezeichnet Karl-Heinz Grage als sein Hauptwerk. Er erläutert, dass er dabei weniger an den Umfang der Arbeit als an die Tatsache dachte, dass ihn dieses Thema bereits viele Jahre beschäftigt hatte. Den Anstoß, dieses großartige Zeugnis von der Geschichte der Menschen und ihres Gottes ins Bild zu setzen, gab in den 50er Jahren ein Mentor, der den Heranwachsenden mit der Literatur ausgezeichnete europäischer und amerikanischer Schriftsteller bekannt machte. Unter den Büchern befand sich – wie selbstverständlich – auch das Alte Testament. Der junge Karl-Heinz Grage war sofort fasziniert. Die alten Berichte, ihre sowohl archaische als auch surrealen Elemente, die expressive Kraft und Schönheit der Sprache Luthers, entzündeten seine Phantasie. Kaum hatte sich Karl-Heinz Grage für das Wagnis einer freischaffenden künstlerischen Existenz entschieden, wollte er die bildhaften Geschichten von Moses und Abraham, David und Goliath, Hiob und Esther bearbeiten und gestalten.

Doch woher sollte er das Geld nehmen, um sich dieser Arbeit über einen - notwendigerweise – längeren Zeitraum mit aller Konzentration widmen zu können?

Sehr viel später – die Arbeit an den „Bildern zum Alten Testament“ war bereits begonnen – hat er seinen Freunden erzählt, was das jahrelang für ihn bedeutet hatte: klare Bilder von Gestalten und Ereignissen, ohne Aussicht auf Realisierung.

Die Möglichkeit zur graphischen Bearbeitung des Buches der Bücher sollte sich dennoch eines Tages bieten. In einem Stimmungstief provozierte er einen Freund so nachhaltig, dass jener die Förderung und Herausgabe dieser Arbeit für den Fall versprach, dass innerhalb eines Jahres ein Ensemble von etwa 50 Bildern geschaffen werden würde.

Voller Skepsis glaubte zu diesem Zeitpunkt keiner der beiden an den Erfolg des anderen. Die Anstrengungen einer zunächst kleinen Gruppe zur Verwirklichung dieser Arbeit zogen weite Kreise und setzten ungeahnte Kräfte frei. Viele andere, in der Mehrzahl Bürger aus Berlin-Kreuzberg, boten an, bei der Arbeit an diesem Werk hilfreich mitzuwirken. Sie waren zumeist Fachleute aus kunstfernen Sparten und wollten als „Freischaffende“ das einzusetzen, was sie in ihren Berufen auszeichnete. Daneben wollten sie mit ihrer Arbeit auch für Kreuzberg werben. Ihnen war es nicht gleichgültig, dass ihr Lebensraum als Synonym für „Sicherheitsrisiko“ und Verwahrlosung in den Medien zum Begriff gemacht wurde. Sie und der Künstler arbeiteten 13 Monate und bis zu 80 Stunden in der Woche, bevor am 12. September 1982 die „Bilder zum Alten Testament“ einem größeren Publikum vorgestellt wurden. Nach diesem „Ritt über den Bodensee“, wie es ein Kritiker formulierte, waren die Beteiligten am Ende ihrer Kräfte, aber glücklich. Die Arbeit war vollständig abgeschlossen, die Kasse leer – die letzte Rechnung bezahlt und die geplante Projektdauer lediglich um eine Woche überschritten

Ulrich Bormann

Ich sehe im Alten Testament die Geschichte der ganzen Menschheit. Es gilt für alle Völker und Rassen.

Seine ausdrucksstarke, symbolische Sprache ist lebendig und dunkel; sie erinnert mich an das Mittelalter: Mönchsgesänge und Klöster, Burgen, Könige, Kämpfe um Leben und Tod.

Kontraste wie schwarz und weiß, hell und dunkel, Krieg und Frieden wechseln sich ab, Glaube und Unglaube ebenso wie Demut und Sünde.

Beim Lesen der Bücher des Alten Testaments meinte ich schon einmal gelebt zu haben, und gerade erst erwacht zu sein.

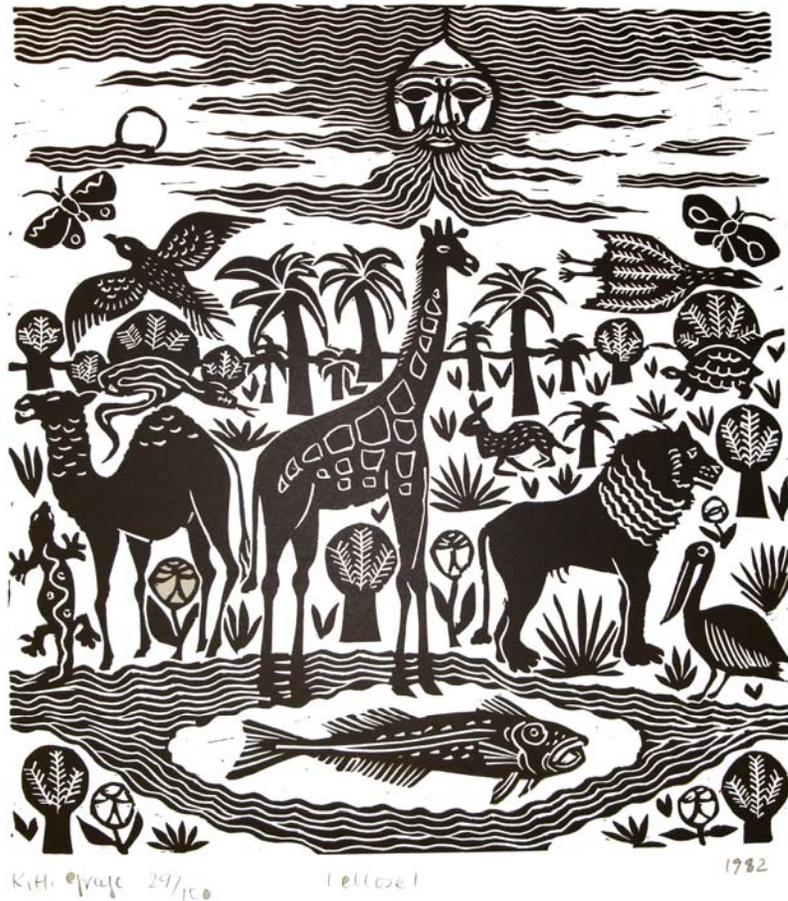
Es lag mir nichts daran, das Alte Testament nachzuerzählen oder zu illustrieren. Mein Wunsch war es seit Jahren, mit meinem inneren Auge die Geschichten des Alten Testaments ins Bild zu setzen. Unfassbares und Wunderbares beeindruckte mich, das Sonderbare, das Surreale wollte ich mitteilen.

Karl-Heinz Grafe

im September 1982

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde....

*... Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges
Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere
des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so.
Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner
Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des
Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.*



Genesis 1,24f

Aber die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten? Da sprach das Weib zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, daß ihr nicht sterbet! Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esset, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist. Und das Weib sah, daß von dem Baum gut zu essen wäre und daß er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von der Frucht und ab und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon, und er ab.



Genesis 3, 1-6

Da wies ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, daß er die Erde bebaute, von der er genommen war. Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens.



Gen 3, 23f

Und Adam erkannte sein Weib Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann gewonnen mit Hilfe des HERRN.

Danach gebar sie Abel, seinen Bruder. Und Abel wurde ein Schäfer, Kain aber wurde ein Ackermann. Es begab sich aber nach etlicher Zeit, daß Kain dem HERRN Opfer brachte von den Früchten des Feldes. Und auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett.

Und der HERR sah gnädig an Abel und sein Opfer, aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädig an. Da ergrimte Kain sehr und senkte finster seinen Blick.



Genesis 4, 1-5

Da sprach Gott zu Noach: Denn siehe, ich will eine Sintflut kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch, darin Odem des Lebens ist, unter dem Himmel. Alles, was auf Erden ist, soll untergehen.

Aber mit dir will ich meinen Bund aufrichten, und du sollst in die Arche gehen mit deinen Söhnen, mit deiner Frau und mit den Frauen deiner Söhne. Und du sollst in die Arche bringen von allen Tieren, von allem Fleisch, je ein Paar, Männchen und Weibchen, daß sie leben bleiben mit dir. Von den Vögeln nach ihrer Art, von dem Vieh nach seiner Art und von allem Gewürm auf Erden nach seiner Art: von den allen soll je ein Paar zu dir hineingehen, daß sie leben bleiben.



Genesis 6, 18ff

Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache. Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, laßt uns Ziegel streichen und brennen! - und nahmen Ziegel als Stein und Erdharz als Mörtel und sprachen: Wohlauf, laßt uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, damit wir uns einen Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut in alle Länder. Da fuhr der HERR hernieder, daß er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten. Und der HERR sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen, und dies ist der Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun. Wohlauf, laßt uns herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren, daß keiner des andern Sprache verstehe! So zerstreute sie der HERR von dort in alle Länder, daß sie aufhören mußten, die Stadt zu bauen. Daher heißt ihr Name Babel, weil der HERR daselbst verwirrt hat aller Länder Sprache und sie von dort zerstreut hat in alle Länder.



Genesis 11

Der Engel sprach zu Lot: Rette dein Leben und sieh nicht hinter dich, bleib auch nicht stehen in dieser ganzen Gegend. Auf das Gebirge rette dich, damit du nicht umkommst! Da ließ der HERR Schwefel und Feuer regnen vom Himmel herab auf Sodom und Gomorra und vernichtete die Städte und die ganze Gegend und alle Einwohner der Städte und was auf dem Lande gewachsen war. Und Lots Weib sah hinter sich und ward zur Salzsäule.



Genesis 19

Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham und sprach zu ihm: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du liebhabst, und geh hin in das Land Morija und opfere ihn dort zum Brandopfer. Und als sie an die Stätte kamen, die ihm Gott gesagt hatte, baute Abraham dort einen Altar und legte das Holz darauf und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz und reckte seine Hand aus und faßte das Messer, daß er seinen Sohn schlachtete. Da rief ihn der Engel des HERRN vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen. Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen Widder hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hängen und ging hin und nahm den Widder und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes Statt.



Genesis 22

Sara wurde hundertsevenundzwanzig Jahre alt und starb in Kirjat-Arba - das ist Hebron - im Lande Kanaan. Da kam Abraham, daß er sie beklagte und beweinte. Danach begrub Abraham Sara, seine Frau, in der Höhle des Ackers in Machpela östlich von Mamre, das ist Hebron, im Lande Kanaan. So wurden Abraham der Acker und die Höhle darin zum Erbbegräbnis.



Genesis 23

*Und Isaak segnete ihn und sprach: Gott gebe dir vom Tau des Himmels
und von der Fettigkeit der Erde und Korn und Wein die Fülle. Völker
sollen dir dienen, und Stämme sollen dir zu Füßen fallen. Sei ein Herr
über deine Brüder, und deiner Mutter Söhne sollen dir zu Füßen fallen.
Verflucht sei, wer dir flucht; gesegnet sei, wer dich segnet!*



Genesis 27

Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der HERR zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken, und die Wasser teilten sich. Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken.



K.H. Graue 29/100

2 close 14, 22

1782

Exodus 14

Aber der HERR sprach zu Mose: Recke deine Hand aus über das Meer, daß das Wasser wiederkomme und herfalle über die Ägypter, über ihre Wagen und Männer. Da reckte Mose seine Hand aus über das Meer, und das Meer kam gegen Morgen wieder in sein Bett, und die Ägypter flohen ihm entgegen. So stürzte der HERR sie mitten ins Meer. Und das Wasser kam wieder und bedeckte Wagen und Männer, das ganze Heer des Pharaos, das ihnen nachgefolgt war ins Meer, so daß nicht einer von ihnen übrigblieb. Aber die Israeliten gingen trocken mitten durchs Meer, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. So errettete der HERR an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand. Und sie sahen die Ägypter tot am Ufer des Meeres liegen. So sah Israel die mächtige Hand, mit der der HERR an den Ägyptern gehandelt hatte.



K.H. Grosse 29/100

2. Auflage 14. 17

1982

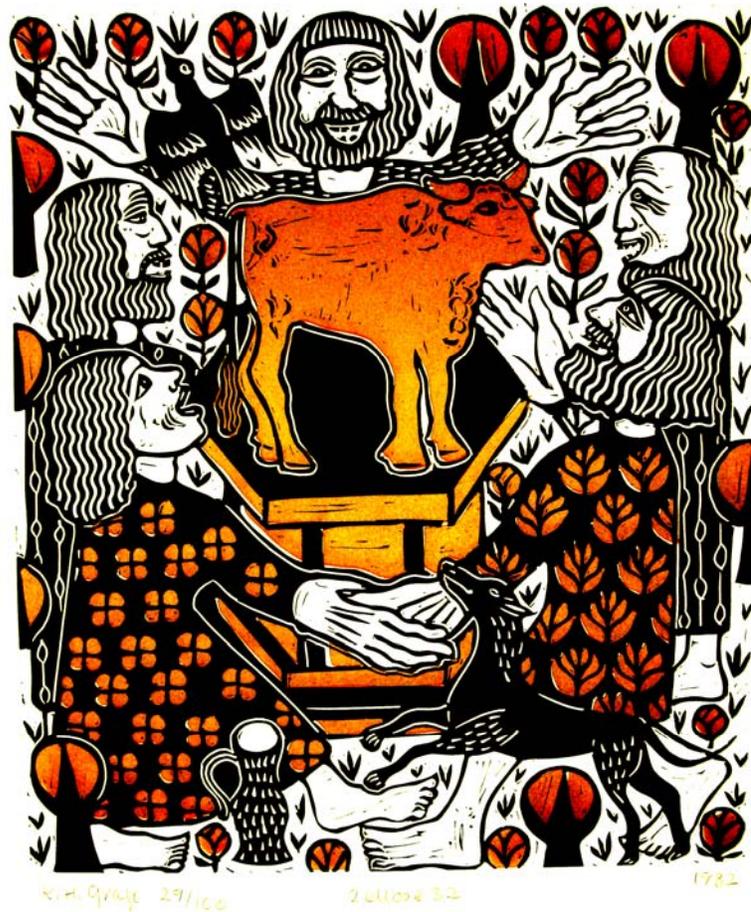
Exodus 14

- I Ich bin der HERR, dein Gott, du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Du sollst dir kein Bildnis machen,*
- II Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht mißbrauchen;*
- III Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest.*
- IV Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest.*
- V Du sollst nicht töten.*
- VI Du sollst nicht ehebrechen.*
- VII Du sollst nicht stehlen.*
- VIII Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.*
- IX Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines*
- X Nächsten Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.*



Exodus 20

Als aber das Volk sah, daß Mose ausblieb und nicht wieder von dem Berge zurückkam, sammelte es sich gegen Aaron und sprach zu ihm: Auf, mach uns einen Gott, der vor uns hergehe! Denn wir wissen nicht, was diesem Mann Mose widerfahren ist, der uns aus Ägyptenland geführt hat. Aaron sprach zu ihnen: Reißet ab die goldenen Ohrringe an den Ohren eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter und bringt sie zu mir. Da riß alles Volk sich die goldenen Ohrringe von den Ohren und brachte sie zu Aaron. Und er nahm sie von ihren Händen und bildete das Gold in einer Form und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyptenland geführt hat! Und sie standen früh am Morgen auf und opferten Brandopfer und brachten dazu Dankopfer dar. Danach setzte sich das Volk, um zu essen und zu trinken, und sie standen auf, um ihre Lust zu treiben.



Exodus 32

Wer des HERRN Namen lästert, der soll des Todes sterben; die ganze Gemeinde soll ihn steinigen. Ob Fremdling oder Einheimischer, wer den Namen lästert, soll sterben. Wer irgendeinen Menschen erschlägt, der soll des Todes sterben. Wer aber ein Stück Vieh erschlägt, der soll's ersetzen, Leben um Leben. Und wer seinen Nächsten verletzt, dem soll man tun, wie er getan hat, Schaden um Schaden, Auge um Auge, Zahn um Zahn; wie er einen Menschen verletzt hat, so soll man ihm auch tun. So taten die Israeliten, wie der HERR es Mose geboten hatte.



Leviticus 24

Und als Mose die Wohnung aufgerichtet und sie gesalbt und
geheiligt hatte mit all ihrem Gerät, dazu auch den Altar mit all
seinem Gerät gesalbt und geheiligt hatte, da opferten die Fürsten
Israels, die Häupter waren in ihren Sippen; denn sie waren die
Fürsten unter den Stämmen und standen über denen, die gezählt
waren. Und sie brachten ihre Gabe vor den HERRN



Numeri 7

Und der HERR redete mit Mose und Aaron und sprach: Dies ist die Ordnung des Gesetzes, das der HERR geboten hat: Sage den Israeliten, daß sie zu dir führen eine rötliche Kuh ohne Fehler, an der, kein Gebrechen ist und auf die noch nie ein Joch gekommen ist. Und gebt sie dem Priester Eleasar; der soll sie hinaus vor das Lager führen und dort vor seinen Augen schlachten lassen. Und der Priester Eleasar soll etwas von ihrem Blut mit seinem Finger nehmen und in Richtung auf die Stiftshütte siebenmal sprengen,



Numeri 19

Da sandte der HERR feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, daß viele aus Israel starben. Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir wider den HERRN und wider dich geredet haben. Bitte den HERRN, daß er die Schlangen von uns nehme. Und Mose bat für das Volk. Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir eine eiserne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben. Da machte Mose eine eiserne Schlange und richtete sie hoch auf. Und wenn jemanden eine Schlange biß, so sah er die eiserne Schlange an und blieb leben.



Numeri 21

Und Simson fand einen frischen Eselskinbacken. Da streckte er seine Hand aus und nahm ihn und erschlug damit tausend Mann. Und Simson sprach: Mit eines Esels Kinbacken hab ich sie geschunden; mit eines Esels Kinbacken hab ich tausend Mann erschlagen. Und als er das gesagt hatte, warf er den Kinbacken aus seiner Hand, und man nannte die Stätte Ramat-Lehi. Als ihn aber sehr dürstete, rief er den HERRN an und sprach: Du hast solch großes Heil gegeben durch die Hand deines Knechts; nun aber muß ich vor Durst sterben und in die Hände der Unbeschnittenen fallen. Da spaltete Gott die Höhlung im Kinbacken, daß Wasser herausfloss. Und als er trank, kehrte sein Geist zurück, und er lebte wieder auf. Darum heißt der Ort »Quelle des Rufenden«; die ist in Lehi bis auf den heutigen Tag.



Richter 15

Da holten sie Simson aus dem Gefängnis, und er trieb seine Späße vor ihnen, und sie stellten ihn zwischen die Säulen. Simson aber sprach zu dem Knaben, der ihn an der Hand führte: Laß mich los, daß ich nach den Säulen taste, auf denen das Haus steht, damit ich mich daran lehne. Das Haus aber war voller Männer und Frauen. Es waren auch alle Fürsten der Philister da, und auf dem Dach waren etwa dreitausend Männer und Frauen, die zusahen, wie Simson seine Späße trieb. Simson aber rief den HERRN an und sprach: Herr HERR, denke an mich und gib mir Kraft, Gott, noch dies eine Mal, damit ich mich für meine beiden Augen einmal räche an den Philistern! Und er umfaßte die zwei Mittelsäulen, auf denen das Haus ruhte, die eine mit seiner rechten und die andere mit seiner linken Hand, und stemmte sich gegen sie und sprach: Ich will sterben mit den Philistern! Und er neigte sich mit aller Kraft. Da fiel das Haus auf die Fürsten und auf alles Volk, das darin war, so daß es mehr Tote waren, die er durch seinen Tod tötete, als die er zu seinen Lebzeiten getötet hatte.



Richter 16

Und Rut, die Moabiterin, sprach zu Noomi: Laß mich aufs Feld gehen und Ähren auflesen, bei einem, vor dessen Augen ich Gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Geh hin, meine Tochter! Sie ging hin und las auf, den Schnittern nach, auf dem Felde. Und es traf sich, daß dies Feld dem Boas gehörte, der von dem Geschlecht Elimelechs war. Und siehe, Boas kam eben von Bethlehém und sprach zu den Schnittern: Der HERR sei mit euch! Sie antworteten: Der HERR segne dich! Und Boas sprach zu seinem Knecht, der über die Schnitter gestellt war: Zu wem gehört das Mädchen? Der Knecht, der über die Schnitter gestellt war, antwortete und sprach: Es ist eine Moabiterin, die mit Noomi gekommen ist aus dem Land der Moabiter.



Li.H. Grogg 27/11/12

Rut 2, 1-16

Rut 2

So war die Lade des HERRN sieben Monate im Lande der Philister. Und die Philister beriefen ihre Priester und Wahrsager und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des HERRN machen? ... So labt nun einen neuen Wagen machen und nehmt zwei säugende Kühe, auf die noch kein Joch gekommen ist; spannt sie an den Wagen und labt ihre Kälber daheimbleiben. Aber die Lade des HERRN nehmt und stellt sie auf den Wagen, und die Dinge aus Gold, die ihr ihm zur Sühnegabe gebt, tut in ein Kästlein daneben. So sendet sie hin und labt sie gehen.



1. Buch Samuel 6

*Da nahm Samuel den Krug mit Öl und goß es auf sein Haupt
und küßte Saul und sprach: Siehe, der HERR hat dich zum
Fürsten über sein Erbteil gesalbt.*



1 Buch Samuel 10

Der Geist des HERRN aber wich von Saul, und ein böser Geist vom HERRN ängstigte ihn.

Da sprachen die Großen Sauls zu ihm: Siehe, ein böser Geist von Gott ängstigt dich.

16 Unser Herr befehle nun seinen Knechten, die vor ihm stehen, daß sie einen Mann suchen, der auf der Harfe gut spielen kann, damit er mit seiner Hand darauf spiele, wenn der böse Geist Gottes über dich kommt, und es besser mit dir werde. Da sprach Saul zu seinen Leuten:

Seht euch um nach einem Mann, der des Saitenspiels kundig ist, und bringt ihn zu mir. Da antwortete einer der jungen Männer und sprach: Ich habe gesehen einen Sohn Isaais, der ist des Saitenspiels kundig, Da sandte Saul Boten zu Isai und ließ ihm sagen: Sende zu mir deinen Sohn David, der bei den Schafen ist. So kam David zu Saul und diente vor ihm. Und Saul gewann ihn sehr lieb, und er wurde sein Waffenträger. Sooft nun der böse Geist von Gott über Saul kam, nahm David die Harfe und spielte darauf mit seiner Hand. So wurde es Saul leichter, und es ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm.



1. Buch Samuel 16

Da nahm David seinen Stab in die Hand und wählte fünf glatte Steine aus dem Bach und tat sie in die Hirtentasche und nahm die Schleuder in die Hand und ging dem Philister entgegen. Der Philister aber kam immer näher an David heran. Als nun der Philister aufsah und David anschaute, verachtete er ihn; denn er war noch jung. Und der Philister sprach zu David: Bin ich denn ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommst? Und der Philister fluchte dem David bei seinem Gott und sprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein Fleisch den Vögeln unter dem Himmel geben und den Tieren auf dem Felde. David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Lanze und Spieß, ich aber komme zu dir im Namen des HERRN Zebaoth, des Gottes des Heeres Israels, den du verhöht hast. Heute wird dich der HERR in meine Hand geben, daß ich dich erschlage und dir den Kopf abhauere und gebe deinen Leichnam und die Leichname des Heeres der Philister heute den Vögeln unter dem Himmel und dem Wild auf der Erde, damit alle Welt innewerde, daß Israel einen Gott hat,



1. Buch Samuel 17

So überwand David den Philister mit Schleuder und Stein und traf und tötete ihn. David aber hatte kein Schwert in seiner Hand. Da lief er hin und trat zu dem Philister und nahm dessen Schwert und zog es aus der Scheide und tötete ihn vollends und hieb ihm den Kopf damit ab. Als nun David zurückkam vom Sieg über den Philister, nahm ihn Abner und brachte ihn vor Saul, und er hatte des Philisters Haupt in seiner Hand. Und Saul sprach zu ihm: Wessen Sohn bist du, mein Junge? David sprach: Ich bin ein Sohn deines Knechts Isai, des Bethlehemiters.



1. Buch Samuel 17

Am andern Tage kamen die Philister, um die Erschlagenen auszuplündern, und fanden Saul und seine drei Söhne, wie sie gefallen auf dem Gebirge Gilboa lagen. Da hieben sie ihm sein Haupt ab und nahmen ihm seine Rüstung ab und sandten sie im Philisterland umher, um es zu verkünden im Hause ihrer Götzen und unter dem Volk. Und sie legten seine Rüstung in das Haus der Astarte, aber seinen Leichnam hängten sie auf an der Mauer von Bet-Schean. Als die Leute von Jabesch in Gilead hörten, was die Philister Saul angetan hatten, machten sich alle streitbaren Männer auf und gingen die ganze Nacht hindurch und nahmen die Leichname Sauls und seiner Söhne von der Mauer zu Bet-Schean und brachten sie nach Jabesch und salbten sie dort. Und sie nahmen ihre Gebeine und begraben sie unter dem Tamariskenbaum bei Jabesch und fasteten sieben Tage.



1 Samuel 31:1

David sprach zu ihm: Wie, du hast dich nicht gefürchtet, deine Hand zu erheben gegen den Gesalbten des HERRN, um ihn zu töten! Und David rief einen seiner Leute und sprach: Komm her und schlag ihn nieder! Und er schlug ihn nieder, daß er starb. Und David sprach zu ihm: Dein Blut komme auf dein Haupt; denn dein Mund hat gegen dich selbst geredet, als du sagtest: Ich habe den Gesalbten des HERRN getötet.



2. Buch Samuel 1

Ihr Töchter Israel, weinet über Saul, der euch kleidete mit kostbarem Purpur und euch schmückte mit goldenen Kleinoden an euren Kleidern.



K.H. Grafe 29/100

2 Samuel 1, 24

1982

1. Buch Samuel 1

Zu der Zeit kamen zwei Huren zum König und traten vor ihn. Und die eine Frau sprach: Ach, mein Herr, ich und diese Frau wohnten in einem Hause, und ich gebar bei ihr im Hause. Und drei Tage, nachdem ich geboren hatte, gebar auch sie. Und wir waren beieinander, und kein Fremder war mit uns im Hause, nur wir beide. Und der Sohn dieser Frau starb in der Nacht; denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt. Und sie stand in der Nacht auf und nahm meinen Sohn von meiner Seite, als meine Magd schlief, und legte ihn in ihren Arm, und ihren toten Sohn legte sie in meinen Arm. Die andere Frau sprach: Nein, mein Sohn lebt, doch dein Sohn ist tot. Jene aber sprach: Nein, dein Sohn ist tot, doch mein Sohn lebt. Und so redeten sie vor dem König. Und der König sprach: Holt mir ein Schwert! Teilt das lebendige Kind in zwei Teile und gebt dieser die Hälfte und jener die Hälfte. Da sagte die Frau, deren Sohn lebte, zum König - denn ihr mütterliches Herz entbrannte in Liebe für ihren Sohn - und sprach: Ach, mein Herr, gebt ihr das Kind lebendig und tötet es nicht! Jene aber sprach: Es sei weder mein noch dein; laßt es teilen! Da antwortete der König und sprach: Gebt dieser das Kind lebendig und tötet's nicht; die ist seine Mutter. Und ganz Israel hörte von dem Urteil, das der König gefällt hatte, und sie fürchteten den König; denn sie sahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war, Gericht zu halten.



1. Buch der Könige 3

Auch ließ Salomo alles Gerät machen, das zum Hause des HERRN gehörte: den goldenen Altar und den goldenen Tisch, auf dem die Schaubrote liegen. Er machte auch zehn Gestelle aus Kupfer. Es war aber das Gestell so gemacht, daß es Seiten hatte zwischen den Leisten. Und an den Seiten zwischen den Leisten waren Löwen, Rinder und Cherubim, und ebenso auf den Leisten und oberhalb und unterhalb der Löwen und Rinder waren herabhängende Kränze.



K.H. Gage 29/100

1 Könige 7,27

1982

1. Buch der Könige 7,27

Und der König von Israel sprach zu Joschafat: Ich will mich verkleiden und in den Kampf ziehen, du aber behalte deine königlichen Kleider an. Und der König von Israel verkleidete sich und zog in den Kampf. Aber der König von Aram gebot den Obersten über seine Wagen - es waren zweiunddreißig - und sprach: Ihr sollt nicht kämpfen gegen Geringe und Hohe, sondern allein gegen den König von Israel. Und als die Obersten der Wagen Joschafat sahen, meinten sie, er wäre der König von Israel, und wandten sich gegen ihn zum Kampf, aber Joschafat schrie. Als aber die Obersten der Wagen merkten, daß er nicht der König von Israel war, wandten sie sich von ihm ab. Ein Mann aber spannte den Bogen in aller Einfalt und schob den König von Israel zwischen Panzer und Wehrgehänge. Da sprach er zu seinem Wagenlenker: Wende um und führe mich aus dem Kampf, denn ich bin verwundet! Aber der Kampf nahm immer mehr zu an demselben Tage, und der König blieb im Wagen stehen gegenüber den Aramäern bis zum Abend, und das Blut floss von der Wunde mitten in den Wagen. Und er starb am Abend.



1 Kings 22:1

*Die Geschichte der Königreiche Israel und Juda
und ihrer Kriege.*



Das zweite Buch der Könige

Und als sie hinüberkamen, sprach Elia zu Elisa: Bitte, was ich dir tun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: Daß mir zwei Anteile von deinem Geiste zufallen. Er sprach: Du hast Schweres erbeten. Doch wenn du mich sehen wirst, wie ich von dir genommen werde, so wird's geschehen; wenn nicht, so wird's nicht sein. Und als sie miteinander gingen und redeten, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, die schieden die beiden voneinander. Und Elia fuhr im Wetter gen Himmel. Elisa aber sah es und schrie: Mein Vater, mein Vater, du Wagen Israels und sein Gespann! und sah ihn nicht mehr.



2. Buch der Könige 2

Und Elisa ging mit ihnen. Und als sie an den Jordan kamen,
hieben sie Bäume um. Und als einer einen Stamm fällte, fiel
ihm das Eisen ins Wasser. Und er schrie: O weh, mein Herr!
Und dazu ist's noch entliehen! Aber der Mann Gottes sprach:
Wo ist's hingefallen? Und als er ihm die Stelle zeigte, schnitt
er einen Stock ab und stieß dahin. Da schwamm das Eisen. Und
er sprach: Heb's auf! Da streckte er seine Hand aus und nahm

es.



2. Buch der Könige 6

Es wurde aber Ester zum König Ahasveros gebracht in den königlichen Palast im zehnten Monat, der da heißt Tebet, im siebenten Jahr seiner Herrschaft. Und der König gewann Ester lieber als alle Frauen, und sie fand Gnade und Gunst bei ihm vor allen Jungfrauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt und machte sie zur Königin an Wastis Statt. Und der König machte ein großes Festmahl für alle seine Fürsten und Großen, das Festmahl Esters, und gewährte den Ländern Steuererlaß und teilte königliche Geschenke aus.



Esther 2

Es kam ein Bote zu Hiob und sprach: Die Rinder pflügten, und die Eselinnen gingen neben ihnen auf der Weide, da fielen die aus Saba ein und nahmen sie weg und erschlugen die Knechte und ich allein bin entronnen, daß ich dir's ansagte. Als der noch redete, kam ein anderer und sprach: Feuer Gottes fiel vom Himmel und traf Schafe und Knechte und verzehrte sie, und ich allein bin entronnen, daß ich dir's ansagte. Als der noch redete, kam einer und sprach: Die fielen über die Kamele her und nahmen sie weg und erschlugen die Knechte mit der Schärfe des Schwerts, und ich allein bin entronnen, daß ich dir's ansagte. Als der noch redete, kam einer und sprach: Deine Söhne und Töchter aßen und tranken im Hause ihres Bruders, des Erstgeborenen, und siehe, da kam ein großer Wind von der Wüste her und stieß an die vier Ecken des Hauses; da fiel es auf die jungen Leute, daß sie starben, und ich allein bin entronnen, daß ich dir's ansagte. Da stand Hiob auf und zerriß sein Kleid und schor sein Haupt und fiel auf die Erde und neigte sich tief und sprach: Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe gekommen, nackt werde ich wieder dahinfahren. Der HERR hat's gegeben, der HERR hat's genommen; der Name des HERRN sei gelobt! In diesem allen sündigte Hiob nicht und tat nichts Törichtes wider Gott.



Hiob 1

Als aber die drei Freunde Hiobs all das Unglück hörten, das über ihn gekommen war, kamen sie, ein jeder aus seinem Ort: Elifas von Teman, Bildad von Schuach und Zofar von Naama. Denn sie waren eins geworden hinzugehen, um ihn zu beklagen und zu trösten. Und als sie ihre Augen aufhoben von ferne, erkannten sie ihn nicht und erhoben ihre Stimme und weinten, und ein jeder zerriß sein Kleid, und sie warfen Staub gen Himmel auf ihr Haupt und saßen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte und redeten nichts mit ihm; denn sie sahen, daß der Schmerz sehr groß war.



Hiob 2

Und der HERR segnete Hiob fortan mehr als einst, so daß er vierzehntausend Schafe kriegte und sechstausend Kamele und tausend Joch Rinder und tausend Eselinnen. Und er bekam sieben Söhne und drei Töchter und nannte die erste Jemima, die zweite Kezia und die dritte Keren-Happuch. Und es gab keine so schönen Frauen im ganzen Lande wie die Töchter Hiobs. Und ihr Vater gab ihnen Erbteil unter ihren Brüdern. Und Hiob lebte danach hundertundvierzig Jahre und sah Kinder und Kindes Kinder bis in das vierte Glied. Und Hiob starb alt und lebenssatt.



Hiob 42

Und Nebukadnezar befahl den besten Kriegsteuten, die in seinem Heer waren, Schadrach, Meschach und Abed-Nego zu binden und in den glühenden Ofen zu werfen. Da wurden diese Männer in ihren Mänteln, Hosen, Hüten, in ihrer ganzen Kleidung, gebunden und in den glühenden Ofen geworfen. Aber die drei Männer fielen hinab in den glühenden Ofen, gebunden wie sie waren. Und die Fürsten, Würdenträger, Statthalter und Räte des Königs kamen zusammen und sahen, daß das Feuer den Leibern dieser Männer nichts hatte anhaben können und ihr Haupthaar nicht versengt und ihre Mäntel nicht versehrt waren; ja, man konnte keinen Brand an ihnen riechen.



Daniel 3

Da befahl der König, Daniel herzubringen. Und sie warfen ihn zu den Löwen in die Grube. Der König aber sprach zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienst, der helfe dir! Und sie brachten einen Stein, den legten sie vor die Öffnung der Grube; den versiegelte der König mit seinem eigenen Ring und mit dem Ringe seiner Mächtigen, damit nichts anderes mit Daniel geschähe. Und der König ging weg in seinen Palast und fastete die Nacht über und ließ kein Essen vor sich bringen und konnte auch nicht schlafen. Früh am Morgen, als der Tag anbrach, stand der König auf und ging eilends zur Grube, wo die Löwen waren. Und als er zur Grube kam, rief er Daniel mit angstvoller Stimme. Und der König sprach zu Daniel: Daniel, du Knecht des lebendigen Gottes, hat dich dein Gott, dem du ohne Unterlaß dienst, auch erretten können von den Löwen? Daniel aber redete mit dem König: Der König lebe ewig! Mein Gott hat seinen Engel gesandt, der den Löwen den Rachen zugehalten hat, so daß sie mir kein Leid antun konnten; denn vor ihm bin ich unschuldig,



K.H. Giese 2/100

Daniel 6, 17

1982

Daniel 6

Die Vision des Propheten Daniels

Im ersten Jahr Belsazars, des Königs von Babel, hatte Daniel einen Traum und Gesichte auf seinem Bett; und er schrieb den Traum auf, und dies ist sein Inhalt: Ich, Daniel, sah ein Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde unter dem Himmel wühlten das grobe Meer auf. Und vier grobe Tiere stiegen herauf aus dem Meer, ein jedes anders als das andere.



K.H. Grays 29/100 Daniel 7, 3 1782



K.H. Grays 29/100 Daniel 7, 4 1782



K.H. Grays 29/100 Daniel 7, 5 1782

*Das erste war wie ein Löwe und hatte Flügel wie ein Adler.
Ich sah, wie ihm die Flügel genommen wurden. Und es wurde
von der Erde aufgehoben und auf zwei Füße gestellt wie ein
Mensch, und es wurde ihm ein menschliches Herz gegeben.*



Daniel 7,4

*Und siehe, ein anderes Tier, das zweite, war gleich einem
Bären und war auf der einen Seite aufgerichtet und hatte in
seinem Maul zwischen seinen Zähnen drei Rippen. Und man
sprach zu ihm: Steh auf und friß viel Fleisch!*



K. H. Grege 29/100

Daniel 7,5

1982

Daniel 7,5

Danach sah ich, und siehe, ein anderes Tier, gleich einem Panther, das hatte vier Flügel wie ein Vogel auf seinem Rücken, und das Tier hatte vier Köpfe, und ihm wurde große Macht gegeben.



K.H. Graze 29/100

Daniel 7, 6

1982

Daniel 7, 6

Danach sah ich in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, ein viertes Tier war furchtbar und schrecklich und sehr stark und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmte, und was übrigblieb, zertrat es mit seinen Füßen. Es war auch ganz anders als die vorigen Tiere und hatte zehn Hörner.



www.royal.gov.uk

British Library

1982

Daniel 7,7

Ich sah, wie Throne aufgestellt wurden, und einer, der uralt war, setzte sich. Sein Kleid war weiß wie Schnee und das Haar auf seinem Haupt rein wie Wolle; Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder loderndes Feuer.



K. H. J. 2/110

Daniel 7, 1

1982

Daniel 7, 9

Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, ein Widder stand vor dem Fluß, der hatte zwei hohe Hörner, doch eins höher als das andere, und das höhere war später hervorgewachsen. Ich sah, daß der Widder mit den Hörnern stieß nach Westen, nach Norden und nach Süden hin. Und kein Tier konnte vor ihm bestehen und vor seiner Gewalt errettet werden, sondern er tat, was er wollte, und wurde groß. Und indem ich darauf acht hatte, siehe, da kam ein Ziegenbock vom Westen her über die ganze Erde, ohne den Boden zu berühren, und der Bock hatte ein ansehnliches Horn zwischen seinen Augen. Und er kam bis zu dem Widder, der zwei Hörner hatte, den ich vor dem Fluß stehen sah, und er lief in gewaltigem Zorn auf ihn zu.



Daniel 8

Dies ist das Wort des HERRN, das geschehen ist zu Joel, dem Sohn Petuëls. Hört dies, ihr Ältesten, und merkt auf, alle Bewohner des Landes, ob solches geschehen sei zu euren Zeiten oder zu eurer Väter Zeiten! Sagt euren Kindern davon und laßt's eure Kinder ihren Kindern sagen und diese wiederum ihren Nachkommen: Was die Raupen übriglassen, das fressen die Heuschrecken, und was die Heuschrecken übriglassen, das fressen die Käfer, und was die Käfer übriglassen, das frißt das Geschmeiß.



Joel 1

*Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer. Da wurde das Meer still
und ließ ab von seinem Wüten. Und die Leute fürchteten den HERRN
sehr und brachten dem HERRN Opfer dar und taten Gelübde. Aber der
HERR ließ einen großen Fisch kommen, Jona zu verschlingen. Und Jona
war im Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte. Und Jona betete zu
dem HERRN, seinem Gott, im Leibe des Fisches*



Jona 2